

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Donnerstag, 08.07.2021
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18.30 Uhr
Sitzungsort: Nordseehalle, Fruchteburger Weg 17-19

Anwesend:

Vorsitzender

Pohlmann, Marianne

für Heinz Gosciniak

SPD-Fraktion

Götze, Horst
Strelow, Gregor
Winter, Maria

für Marianne Pohlmann

CDU-Fraktion

Buisker, Herbert
Gröttrup, Bernd

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Göring, André
Saurov, David

FDP-Fraktion

Bolinius, Erich

GfE-Fraktion

Hencke, Knut

Fraktion Die Linke

Volkman, Günther

Beratende Mitglieder

Acker, Karl

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg

Verwaltungsvorstand

Kruithoff, Tim

Oberbürgermeister

von der Verwaltung

Federolf, Christian, Dr.
Malzahn, David
Hube, Agnes

Protokollführung

Bokker, Elke

Als Gast

Bergmann, Mathias

Landschaftsrahmenplaner

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Pohlmann eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Ratspersonen, die Vertreter der Presse, Herrn Volkmann als neuen Vertreter der Fraktion „Die Linke“ sowie Herrn Bergmann als Vortragenden zum Landschaftsrahmenplan und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis:

Einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Ergebnis:

Einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 60 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 25.05./27.05.2021

Beschluss:

Das Protokoll Nr. 60 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 25./27.05.2021 wird wie vorgelegt genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Keine

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Lärmaktionsplan der Stadt Emden 3. Stufe Vorlage: 17/1829/1

Herr Malzahn trägt zur Vorlage vor. Das Thema sei allen Anwesenden bekannt, er möchte aber insbesondere darauf hinweisen, dass ein Lärmaktionsplan keine unmittelbare Rechtswirkung habe und sich daraus keine Anforderungen an die Stadt ergeben, sondern nur bei Planungen herangezogen werde.

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

Die Vorstellung im heutigen Ausschuss diene der Vorbereitung für den Ratsbeschluss. Gemachte Einwendungen haben hier zu keinen Änderungen geführt.

Herr Bolinius teilt mit, dass der Plan bereits bekannt sei, aber ja keine sofortige Umsetzung erfolge. Da sei z. B. das nächtliche Fahrverbot für Lkw in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr. Da es sich um ein Hafengebiet handele, sei dies doch kaum umsetzbar, da der Hafen zur Lebensader der Stadt gehöre. Anders verhalte es sich bei dem Verkehr aus Richtung Leer auf der L2, dazu müssten entsprechende Maßnahmen mit aufgenommen werden. Vielleicht könne man eine Lärmreduzierung erreichen, indem man nachts auf der Autobahn keine Mautgebühren erhebe und somit die Lkw nicht den Umweg über die L2 nehmen, um diese zu umgehen. Grundsätzlich könne seine Fraktion den Beschluss allerdings mittragen.

Auch einen Kreisel in Petkum sehe er eher nicht verwirklicht.

Herr Göring freut sich ebenfalls für seine Fraktion über den Beschluss, nicht nur weil es hier um die Beachtung der Gesundheit der BürgerInnen gehe, sondern auch, um die Sicherheit im Verkehr und daher stimme er für seine Fraktion ebenfalls zu.

Herr Buisker möchte wissen, ob dringende Probleme bzw. Belästigungen bekannt geworden seien oder man zu neuen Erkenntnissen gekommen sei.

Herr Strelow sieht Rat und Verwaltung in der Verpflichtung, etwas zu unternehmen. Einige Straßen seien sehr stark belastet. Er begrüße daher die unter Punkt 9 aufgeführten Maßnahmen. Jeder Einzelfall müsse aber genau betrachtet werden. Die Lebensqualität in der Stadt müsse auf jeden Fall verstärkt werden.

Er frage sich aber, warum man nicht auf der Autobahn bzw. auf dem Autobahnring konsequent Tempo 80 vorschreibe. Auch frage er sich, wie die Spurführung in der Auricher Straße funktionieren soll, wenn man diese nachts auf drei Spuren begrenzen wolle. Es sei ihm ebenfalls aufgefallen, dass die Bahn den Lärm in Emden als nicht so wichtig erachte.

Insgesamt sei der Lärmaktionsplan aber ein gutes Werk.

Herr Henke stimmt dem zu. Er ist aber der Meinung, dass alle Maßnahmen nichts brächten, weil keiner zur Rücksichtnahme bereit sei. Ihm fehle es an der Stelle an Kontrollen.

Herr Volkmann wundert sich darüber, dass keine Angaben zu Fluglärm gemacht worden seien. Er führt hier den Fluglärm über Conrebbi als Beispiel an.

Herr Volkmann ist der Meinung, dass die Verkehrsteilnehmer von heute rücksichtsvoller seien als noch vor 30 Jahren. Ein Tempolimit fände auch er gut.

Herr Saurov möchte wissen, ob bei Streckenkontrollen nur Blitzer aufgestellt würden wie z. B. in Friesland, oder ob eine „Sectionscontrol“ möglich sei.

Herr Malzahn gibt **Herrn Bolinius** zum Nachtfahrverbot der Lkw recht, dies mache an der Stelle keinen Sinn und müsse daher geprüft werden. Dies beziehe sich auf alle Maßnahmen des Lärmaktionsplanes.

Kreisverkehre würden z. B. grundsätzlich vorgeschlagen, aber dies müsse man im Detail prüfen, auch im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Flächen. Im Einzelnen müsste aber jede Maßnahme geprüft und durch den Rat diskutiert und beschlossen werden.

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

Der Autobahnlärm tauche in dem Lärmaktionsplan kaum auf, da die Stadt keinen Einfluss darauf habe, weil hier der Bund zuständig sei, dies treffe auch auf die Erhebung der Mautgebühr zu. Ähnlich verhalte es sich bei dem Bahnlärm. Die Bahn sei zwar verpflichtet, Schallschutz zu bauen, die Priorität läge aber in ihrem Ermessen. Hier könne die Politik nur direkten Einfluss nehmen. Es sei aber möglich, das entsprechend in die Fortschreibung mit aufzunehmen.

Der Fluglärm über Conrebbi sei auch ein Thema, aber mehr als eine Verschwenkung sei nicht möglich, dies haben Gespräche mit dem zuständigen Bundesluftfahrtamt ergeben.

Die nächtliche Reduzierung der Auricher Straße auf drei Spuren sowie die aufzustellenden Blitzer stellen lediglich eine Empfehlung dar. Dies werde im Zuge von zukünftigen Baumaßnahmen der Auricher Straße mit überprüft werden.

Herr Strelow ist der Meinung, dass man auf jeden Fall versuchen sollte, auf den Bund hinsichtlich des Autobahnlärms einzuwirken.

Herr Malzahn erläutert, dass der Lärmaktionsplan für die Kommune aufgestellt werde und nicht für den Bund, man könne das aber in die Fortschreibung aufnehmen. Bei der vierten Fortschreibung in 2024 gebe es auf jeden Fall wieder eine öffentliche Auslegung sowie eine Bürgerveranstaltung.

Herr Gröttrup fragt sich, ob ein Tempolimit auf der Autobahn sinnvoll wäre, oder ob es nicht eher dazu führe, den Verkehr wieder in die Innenstadt zu ziehen.

Herr Bolinius teilt mit, dass es verschiedentlich Beschwerden bezüglich des Fluglärms über Conrebbi an das Luftfahrtbundesamt gegeben habe. Man könne zwar die Piloten ansprechen, aber alle würden sich nicht an die vorgeschriebene Richtung halten.

Auf die Frage von **Herrn Buisker** teilt **Herr Malzahn** mit, dass es richtig neue Erkenntnisse nicht gebe, ebenfalls keine „Alarmstufe rot“.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Emden stimmt der Behandlung der Einwendungen sowie der Behandlung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung wie in Anlage 1 niedergelegt zu.
2. Der Rat der Stadt Emden beschließt den Lärmaktionsplan (Anl. 2)

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 **Aufstellung des Bebauungsplans B 38 „Zwischen Brückstraße und Falderndelft“;**
- **Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB (Stadium I);**
- **Beschluss über die Aufstellung im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB**
Vorlage: 17/1970

Herr Malzahn führt zur Vorlage aus und weist insbesondere auf gute Nachverdichtungschancen für den Bereich hin. Zudem gebe es hier die Möglichkeit, die vorhandene Baulücke in der Brückstraße zu schließen.

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

Herr Bolinius zeigt sich erfreut über den Bebauungsplan und stimmt diesem für seine Fraktion in vollem Umfang zu.

Herr Göring möchte wissen, ob dort in der vorhandenen Höhe gebaut werde oder ob es auch möglich sei, ein bis zwei Geschosse mehr zu planen, um so noch mehr Wohnraum schaffen zu können.

Herr Strelow würde es begrüßen, wenn dort entlang der Wasserkante ein Fußweg entstünde, um so einen Rundweg am Falderndelft zu schaffen. Eventuell könne man ja auch die Feuerwehr zum Buschplatz auslagern, um auf dem Gelände dann ebenfalls Wohnraum zu schaffen. Grundsätzlich finde der Bebauungsplan aber auf jeden Fall die Zustimmung seiner Fraktion.

Herr Buischer möchte wissen, ob die Bebauung wie im rechts danebenliegenden B-Plan gestaltet werde.

Herr Volkmann möchte wissen, ob der Investor nur an einem Teil des Geländes interessiert sei oder an dem ganzen Gelände.

Herr Malzahn teilt mit, dass es aus baurechtlicher bzw. städtebaulicher Sicht nicht möglich sei, mehr als die dort schon vorhandenen Höhen zu planen und mehr als ein oder zwei Wohneinheiten könnten dort pro Grundstück auch nicht entstehen, da man ja auch immer entsprechende Stellplätze vorhalten müsse, zudem seien Abstandsflächen einzuhalten. Städtebaulich sei die Brückstraße dominant und die hintere Bebauung müsse sich behutsam zurücknehmen, denn die geplante Bebauung solle sich dort harmonisch einfügen.

Eine Vorgabe seien hier die Toreinfahrten. Hätte man im rückwärtigen Bereich drei und mehr Wohneinheiten, führe dies bei den Toreinfahrten zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen, das die dort bereits ansässigen Bewohner nicht hinnehmen könnten.

Eine Verlegung der Feuerwehr zum Buschplatz spiele hier keine Rolle.

Ein angedachter Rundweg ist Teil des „Grünen Bandes“, sei hier aber ebenfalls nicht Teil des Verfahrens.

Die Bebauung müsse sich auf jeden Fall dem schon danebenliegenden, vorhandenen B-Plan angleichen, alles andere mache keinen Sinn.

Die Anfrage eines Anwohners, dort etwas zu entwickeln, sei der Auslöser dafür gewesen, den ganzen Bereich entsprechend anzupassen. Wenn eine konkrete Planung vorliege, werde diese dem Ausschuss vorgestellt, um dann darüber zu beschließen.

Beschluss:

1. Der Bebauungsplan B 38 „Zwischen Brückstraße und Falderndelft“ wird gemäß § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt. Der Geltungsbereich wird, wie in Anlage 1 zeichnerisch dargestellt, beschlossen.
2. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

TOP 7 Satzung der Stadt Emden über die Verlängerung der Veränderungssperre Nr. 24 für den Geltungsbereich des Bebauungsplans D 073, 1. Änderung „Gewerbegebiet Borssum“ Vorlage: 17/1971

Herr Malzahn führt zur Vorlage aus. Er weist darauf hin, dass die Veränderungssperre vor zwei Jahren vom Rat beschlossen worden sei und man durch den vorliegenden Beschluss diese um ein Jahr verlängern möchte, um ab September diesen Jahres dann die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung auf den Weg zu bringen. Notwendige Gutachten seien durchgeführt, coronabedingt sei es allerdings zu Verzögerungen gekommen.

Herr Buisker möchte wissen, ob die Verwaltung zu dem im Plan nördlich eingezeichneten Gebäude schon sagen könne, ob dieses verkauft sei und ggfs. an wen.

Herr Malzahn teilt mit, dass ihm davon nichts bekannt sei.

Beschluss:

Die Satzung der Stadt Emden über die Verlängerung der Veränderungssperre Nr. 24 (siehe Anlage 1 der Vorlage 17/1971) wird beschlossen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 8 Fertigstellung der Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes Vorlage: 17/1405/2

Herr Dr. Federolf führt kurz zur Vorlage aus. Er teilt mit, dass der Landschaftsrahmenplan nunmehr fertiggestellt sei und durch den Landschaftsrahmenplaner **Herrn Bergmann** vorgestellt werde.

Herr Bergmann teilt mit, dass der Landschaftsrahmenplan von 1996 nunmehr überarbeitet sei und somit die Umsetzung beginnen könne. Die Änderungen aus dem Beteiligungsverfahren seien eingearbeitet. Angeschrieben worden seien insgesamt 84 Institutionen, von denen 24 teilweise sehr umfangreiche Stellungnahmen abgegeben hätten.

Man habe feststellen können, dass der Klimawandel auch Folgen für Emden habe, so sei z. B. eine Abnahme bei den Wiesenvögeln zu verzeichnen und auch das mesophile Grünland sei heute kaum noch vorhanden. Daher würden Grünflächen in der Stadt dringend gebraucht.

Im Zuge der Aufstellung des Landschaftsrahmenplanes sei ebenfalls festgestellt worden, dass die Stadtgrenze im oberen Bereich der Knock noch denen von vor hundert Jahren entsprächen und nicht der neuen Deichlinie folgten, was seiner Meinung nach angepasst werden sollte.

Auch gibt er die Empfehlung zur Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes alle 10 Jahre.

Herr Dr. Federolf teilt mit, dass schon der Entwurf des Landschaftsrahmenplanes sehr begehrt bei Investoren und Gutachtern gewesen sei, was sich noch verstärken werde durch den Abschluss. Einsehen könne man den Landschaftsrahmenplan auf der Homepage der Stadt Emden und für Fragen stünde die Untere Naturschutzbehörde des Fachdienstes Umwelt gerne bereit.

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

Herr Bolinius bedankt sich bei **Herrn Bergmann, Frau Hube** und dem Fachdienst Umwelt für die sehr gelungene Ausarbeitung. Er habe nachgelesen was „mesophiles Grünland“ bedeute, das sei nach seinem Kenntnisstand wohl eine Fläche, die fünf Jahre lang nicht bearbeitet werden dürfe.

Herr Bolinius ist der Meinung, dass es bereits eine starke Veränderung in Emden gebe. In Borssum seien zwei Konverter gebaut worden und dadurch sei die Natur schon weg, aber diese Einschnitte müsse man wohl hinnehmen, da man ja auch den „grünen Strom“ haben wolle. Er finde, dass man hier auf einem richtigen Weg sei. Im Einzelnen müsse aber über Maßnahmen entschieden werden, wie auch beim Lärmaktionsplan.

Herr Göring hofft auf die Umsetzung bei zukünftigen Planungen. Er dankt allen am Landschaftsrahmenplan Beteiligten und schätzt diesen als besonders wertvolle Arbeit.

Herr Strelow ist ebenfalls der Meinung, dass hier eine gute und lobenswerte Arbeit geleistet wurde. Damit habe man eine gute Planungsgrundlage geschaffen und zudem sei das ein „Kassensturz für die Umwelt“.

Besonders am Herzen liege ihm die Biodiversität. Als eine Maßnahme sieht er hier einen Grüngürtel für die Häuser der Innenstadt in Form von Fassaden- und Dachbegrünung.

Herr Buisker freut sich besonders über das Bild des Blaukehlchens auf einer Rapspflanze am Ende der Präsentation. Dieses zeige ihm, dass auch auf intensiven Landwirtschaftsflächen Leben für die Vögel möglich sei.

Herr Dr. Federolf weist darauf hin, dass der Landschaftsrahmenplan keine Rechtsverbindlichkeit hat und als Planungsgrundlage der Verwaltung zu verstehen sei. Bei allen der Verwaltung vorgelegten Bebauungsplanungen sei der Fachdienst Umwelt eingebunden und gebe sowohl für den Naturschutz Stellungnahmen ab als auch zu anderen, dem Fachdienst zugeordneten Belangen und diese müssten auf jeden Fall berücksichtigt werden.

Herr Bergmann stellt richtig, dass in der Fachsprache „mesophiles Grünland“ als Begriff für ein artenreiches Grünland stehe und dies nichts mit der Anzahl der Jahre zu tun habe. Früher habe es mesophiles Grünland sehr häufig gegeben, heute aber eher weniger.

Im alten Landschaftsrahmenplan habe es eine Stadtbiotopkartierung gegeben, diese sei hier nicht möglich gewesen. Er halte diese aber nach wie vor für sinnvoll.

Herr Dr. Federolf weist auf die verschiedenen Projekte im Rahmen der Biodiversität mit dem Ökowerk hin, in denen es auch um die Dach- und Fassadenbegrünung gehe. Desweiteren gibt es auch aktuell das „Vorgarten“-Projekt, welches der FD Umwelt mit dem Ökowerk durchführe. Zudem ist die Stadt und der FD Umwelt stets bemüht, die Biodiversität in Emden zu stärken. Mit Sicherheit gebe es noch „Luft nach oben“, aber dazu bedürfe es auch eines entsprechenden Budgets sowie erforderlicher personeller Kapazitäten im FD Umwelt.

Herr Malzahn weist darauf hin, dass man in Emden schon viele Projekte umgesetzt habe, wie z. B. die Benjeshecken und Nistkästen auf dem Wall, auch im Zuge des „Grünen Bandes“.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

9.1

Herr Kruithoff teilt mit, dass heute der Spielplatz am Heuzwinger in Betrieb genommen wurde. U. a. viele Kinder aus der KiTa Schwabenstraße haben daran teilgenommen.

9.2

Weiterhin teilt **Herr Kruithoff** mit, dass **Herr Amman** von der Stadtplanung im Juli mit Vertretern des Nabu, des BUND sowie des Fachdienstes Umwelt eine Begehung des Walles machen werde, um zu erkunden, wo man ca. 100 Nistkästen für z. B. Spechte, Eisevögel und andere anbringen könne.

9.3

Herr Kruithoff teilt mit, dass er zwar selber wegen eines anderen Termins nicht an der Online-Veranstaltung zur Dorferneuerung am 06.07. habe teilnehmen können, man ihm aber mitgeteilt habe, dass viele gute Anregungen gemacht worden seien und diese somit sehr konstruktiv gewesen sei. Der Antrag auf Fördermittel sei so gut wie fertig und könne demnächst auf den Weg gebracht werden.

TOP 10 Anfragen

10.1

Herr Göring regt an, den Fuß- und Radweg an der Baustelle bei der Trogstrecke auf den gesamten Fahrstreifen zu führen, da der derzeit ausgewiesene Weg zu schmal sei.

Seitens der Verwaltung wird eine Weiterleitung dieses Wunsches an den Bau- und Entsorgungsbetrieb zugesagt.

10.2

Herr Bolinius findet es schade, dass an der Online-Veranstaltung zum Thema Dorferneuerung Petkum, Hilmarsum, Widdelswehr nur 11 BürgerInnen beteiligt waren. Er führt dies auf die Angst der MitbürgerInnen vor Mikrofon und Kamera zurück und hofft auf baldige persönliche Präsenz. Er teilt mit, dass er den Bewohnern und Bewohnerinnen angeboten habe, ihm ihre Ideen und Anregungen zu übermitteln, damit er diese nach Oldenburg weiterleiten könne.

10.3

Herr Bolinius möchte wissen, warum es derzeit einen beim Baugebiet Zum Bind II nicht weitergehe.

Anmerkung der Protokollführerin:

Auf Nachfrage beim Investor teilte dieser mit, dass der zuständige Planer personelle Engpässe hat.

10.4

Herr Bolinius regt an, die ehemalige Baustraße als Zufahrt von der Leeraner Straße zum Fährhafen Petkum wieder in Betrieb zu nehmen, da ihm immer wieder von den AnwohnerInnen zugetragen werde, dass am Tag hunderte Autos und Motorräder durch die Fährstraße fahren und diese den dadurch entstehenden Lärm unerträglich fänden.

Protokoll Nr. 62 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 08.07.2021

Anmerkung der Protokollführerin:

Die Beschwerde von Herrn Bolinius wird zuständigkeitshalber an den BEE weitergeleitet.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.